



Ostereier, Osterhase und Osterfeuer

› Vorchristliche Bräuche und Symbole

Alle Christen feiern an Ostern die **Auferstehung** Jesu Christi. Deshalb ist es das höchste Fest im Kirchenjahr. Doch für viele Menschen in Deutschland bedeutet Ostern etwas anderes: nämlich Ostereier zu verstecken, Kindern vom Osterhasen zu erzählen und ein Osterfeuer anzuzünden. Aber woher kommen diese **Bräuche**?

Die historische Wissenschaft ist sich einig, dass Ostern ein primär christliches Fest ist. So entstand der Name „Ostern“ wahrscheinlich aus der Bezeichnung „Eostro“ im 8. Jahrhundert, als die Christianisierung Deutschlands begann. „Eostro“ lässt sich mit „Morgenröte“ übersetzen. Das Wort hat eine christliche Bedeutung, weil am Ostermorgen ein **Gottesdienst** gefeiert wird, der nachts beginnt und bis zur Morgenröte dauert. Allerdings hat Ostern im Lauf der Jahrhunderte viele **heidnische Einflüsse** erfahren. Einige der uns heute **vertrauten** Osterbräuche sind mit germanischen Bräuchen und dem Frühling verbunden. Sie haben sich dann mit christlichen und anderen kulturellen Einflüssen vermischt. Osterfeuer, Ostereier und Osterhase haben ihren **Ursprung** in vorchristlicher Zeit.

Osterfeuer

Das Entzünden von Osterfeuern hat heidnische **Wurzeln** und galt ursprünglich als **Fruchtbarkeitsritual**. In vielen Regionen Deutschlands werden auch heute noch Osterfeuer entzündet. Sie symbolisieren das Ende des Winters und den Beginn des Frühlings. Die **Asche** wird dabei auf den Feldern **verstreut**, um diese fruchtbar zu machen. In einigen Teilen Norddeutschlands werden große, mit Stroh gefüllte **Eichenräder** nachts auf einem **Hügel** angezündet und als leuchtende Feuerräder von dort hinuntergerollt. Kommen die Osterräder unten an, ohne vorher stehenzubleiben, wird die nächste Ernte gut werden, so sagt man. Als



christliches Ritual entwickelte sich aus dem Osterfeuer die **Segnung** des Feuers und das Entzünden der Osterkerzen. Das Licht der Kerzen und des Feuers symbolisiert die Auferstehung Jesu Christi als Licht der Welt.

Ostereier

Das Bemalen und Verstecken von Ostereiern hat wahrscheinlich ebenfalls heidnische Ursprünge. Eier symbolisierten in vielen Kulturen Fruchtbarkeit und neues Leben. Im alten Ägypten war das Ei zum Beispiel ein Symbol für den Anfang. Das Verstecken der Eier könnte auf heidnische Frühlingsrituale zurückgehen, die die Rückkehr des Lebens feierten. Im Christentum wurden Eier hart gekocht, rot gefärbt und am Ostermorgen verschenkt. Das bedeutete: Christus ist auferstanden und lebt.

Osterhase

Der Osterhase war wie auch das Osterei vermutlich schon in heidnischen Zeiten ein Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben. Schließlich ist er eines der ersten Tiere, die im Frühling **Nachwuchs** bekommen. Zudem gilt er als **Bote** der germanischen Fruchtbarkeitsgöttin Ostara. Heute ist der Osterhase das **prägendste** und lebendigste Symbol des Osterfestes in Deutschland. Kinder suchen mit großem Spaß am Ostersonntag nach den Ostereiern (und Süßigkeiten), die er für sie versteckt hat.

Benjamin Haerdle

Asche, -n, die	was nach einem Feuer übrig bleibt
Auferstehung, die	Wiedergeburt, nach dem Tod wieder lebendig werden
Bote, -n, der	jmd., der etw. bringt; Kurier, Überbringer
Brauch, -e, der	Ritual, Tradition
Eichenrad, -er, das	großer Ring/Reifen aus einem besonderen Holz
Einfluss, -e, der	Wirkung, Bedeutung, Macht
Fruchtbarkeitsritual, -e, das	Zeremonie, damit Pflanzen und Tiere schneller/besser wachsen
Gottesdienst, -e, der	Versammlung in der Kirche, Andacht, Predigt
heidnisch	vorchristlich
Hügel, -, der	sehr kleiner Berg
Morgenröte, die	rote Farbe des Himmels, kurz bevor die Sonne aufgeht
Nachwuchs, der	hier: Babys von Tieren
prägend	wichtig, bedeutend
Segnung, -en, die	etw. heiligsprechen
Ursprung, -e, der	Herkunft, Anfang
verstreuen	verteilen, umherwerfen
vertraut	bekannt, nicht fremd, gewohnt
Wurzel, -n, die	hier: Herkunft, Ursprung

